

2/2006

ANZEIGE

Mit der Wiederbelebung eines traditionsreichen Standortes gelang der Knorr-Bremse AG und dem Berliner Architekturbüro J.S.K. der Ausbau des Marzahner Werkes der Knorr-Bremse zu einem modernen Industriebetrieb. Umbau und Sanierung der groß dimensionierten Werksanlage aus den 40er Jahren umfassten bauliche und technische Aspekte ebenso wie engagierte denkmalpflegerische Leistungen.



## Gewerbepark Georg Knorr Zukunftsraum und Denkmalschutz



### Sieben auf einen Streich

Im Dezember 1999 wurde zwischen der Knorr-Bremse AG, dem Land Berlin und dem Bezirksamt ein öffentlich-rechtlicher Vertrag abgeschlossen, der die Rahmenbedingungen für das Bauvorhaben und den behutsamen Umgang mit dem Bau- und Denkmal festlegte und der heute in allen Punkten erfüllt ist. So entstand hier einer der modernsten und schönsten Industriestandorte von Berlin.

Sieben denkmalgeschützte Gebäude prägen heute das Bild. Nach und nach wurden die Produktionshalle ①, das Hauptgebäude ②, zwei Pfortnerhäuser ③, die historische Schmiede ④, das Abstellhaus ⑤ sowie die Kfz-Werkstatt mit Tankstelle ⑥ restauriert.

Mit dem Anspruch, den Bau dem heutigen Stand der Technik anzupassen, und im stetigen Dialog mit der Denkmal-



Hauptgebäude ②, zwei Pförtnerhäuser ③, die historische Schmiede ④, das Abstellhaus ⑤ sowie die Kfz-Werkstatt mit Tankstelle ⑥ restauriert.

Mit dem Anspruch, den Bau dem heutigen Stand der Technik anzupassen, und im stetigen Dialog mit der Denkmal-



schutzbehörde, erfolgte die aufwändige Rekonstruktion. Ein Großteil des Areals wurde bei laufendem Betrieb saniert. In seiner Einweihungsrede unterstrich der Vorstandsvorsitzende der Knorr-Bremse AG und Initiator des über 50 Millionen Euro teuren Projektes Heinz Hermann Thiele das Anliegen moderne industrielle Strukturen in Berlin zu schaffen in Einheit mit dem Erhalt und der Rekonstruktion historischer Industriearchitektur.



### Produktion im Denkmal

Die symmetrisch aufgebaute Anlage besteht aus dem Hauptgebäude, zwei Seitenflügeln und der 36 000 m<sup>2</sup> großen Werkhalle. Vor den Arbeiten erfolgte in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt und der unteren Denkmalschutzbehörde eine genaue baugeschichtliche Bestandsdokumentation. Nach der voll-



Mit dem Gewerbepark »Georg Knorr« entstand einer der modernsten Fertigungsstandorte der weltweit tätigen Knorr-Bremse AG. Fast 520 Mitarbeiter produzieren hier Bremssysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Hinzu kommen weitere 65 Unternehmen mit rund 550 Beschäftigten. Rund 96 Prozent der hochwertigen Produktions- und Büroflächen mit moderner Kommunikation und Logistik sind bereits vermietet.

ständigen Entkernung und dem Ausbau der Fenster wurden die Ziegelfassaden saniert. Neben der Totalsanierung sämtlicher Flachdachbereiche wurde das gesamte Sheddach der Halle ausgetauscht.

In Anlehnung an ihr ursprüngliches Erscheinungsbild von 1941 erfolgte die Rekonstruktion der Eingangshalle anhand zeitgenössischer Originalfotos und restauratorischer Untersuchungen. In der Decke des Windfangs wurde ein ovales Mosaikrelief entdeckt und freigelegt. Die Innenhöfe sind heute als 4000 m<sup>2</sup> große Grünflächen gestaltet.

### Ermutigendes Beispiel

Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen sicherten den Werterhalt eines baugeschichtlichen Zeugnisses in der Bundeshauptstadt. Prof. Dr. Jörg Haspel, Landeskonservator von Berlin, fand anerkennende Worte: »Zu den Ausnahmen, die mit Erfolg eine Zukunft in der Vergangenheit gesucht und an einem Denkmalstandort einen industriellen Produktionsstandort erhalten beziehungsweise sogar in Teilen wiederhergestellt haben, zählt dieses ermutigende Beispiel in Marzahn-Hellersdorf.«



[www.knorr-bremse.com](http://www.knorr-bremse.com)



[www.gewerbepark.georgknorr.de](http://www.gewerbepark.georgknorr.de)